

# NEWSLETTER No. 10



*Von grünen Geheimwaffen und kurzweiligen Kapriolen.*

\*\*\*\*\*

Liebe Freundinnen und Freunde der lauen Lüfte und heißen Eisen,

wir warten einfach nicht länger. Entgegen der lausigen Aussichten eröffnen wir hiermit die Grill-Saison. Von dem bisschen Regen und den stürmischen, einem den Rauch ins Gesicht blasenden Winden, lassen wir uns nicht länger schrecken. Denn wir sind Berliner und als solche einiges gewohnt. Mit Heizpilzen und Decken ausgestattet werden schon im März die ersten Café-Terrassen eröffnet. Nachttemperaturen von 9° und klamme Sitze sind geradezu eine Herausforderung für die vielen Besucher der diversen Freiluftkinos. Doch die wirklich Hartgesottenen gehen in den Park. Ob Tiergarten, Hasenheide oder Friedrichshain: hier werden trotz Verbot wahre Grill-Gefechte ausgefochten. Von der Großfamilie zum Kleinkriminellen, vom Spanferkel zum Gemüsespieß, lässt der Berliner sich eines nicht nehmen, nämlich sein Grundrecht zu Grillen. Unsere Geheimwaffe: 3 Sorten Paprika. Eine davon grün. Jawohl, grün. Und bestens zum Grillen geeignet. Die wird natürlich vorgestellt, verlost und verkostet. Wie musikalisch es dabei zugeht, erfährt man nicht nur beim köstlichen Rezept des Musikers Hannes Bieger, sondern auch im letzten Teil unseres Newsletters, der durch die musikalischen Kuriositäten des Internets führt.

Unsere Themen:

- 1.) **Neu im Shop:** Dasselbe in Grün? Mitnichten!
- 2.) **ACHTUNG:** Es drohen Gewinne!
- 3.) **Abgeschmeckt:** Lammfilets mit Spitzen von wildem Spargel an grüner Paprikasauce – Rezept
- 4.) **Kurzweilige Kapriolen:** Wie die Paprika im Internet klingt

Wir wünschen Ihnen und Euch eine herrliche Grill-Saison mit glühenden Eisen, glänzenden Augen und ganz ohne Regen.

Für Lob, Kritik und Anregungen bezüglich zukünftiger Newsletter-Themen stellen wir wie immer mindestens 4 Ohren, aber nur eine E-Mail-Adresse bereit: [hallo@pfefferkontor.de](mailto:hallo@pfefferkontor.de)

Euer & Ihr Pfefferkontor-Team

\*\*\*\*\*

Wer sich aus dem Newsletter austragen möchte, klicke bitte [hier](#) oder schreibe eine E-Mail mit dem Betreff „Hilfe! Ich will hier raus!“ an [newsletter@pfefferkontor.de](mailto:newsletter@pfefferkontor.de)

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

**1.) Neu im Shop:** Dasselbe in Grün? Mitnichten!

Diese besondere Paprika-Spezialität kommt aus einem traditionellen Familienbetrieb aus dem Herzen der Vojvodina in Nord-Serbien. Die Paprika wird per Hand gepflückt und anschließend im Ganzen schonend getrocknet und gemahlen - natürlich ohne jegliche Zusatzstoffe. Ungewöhnlich ist nicht nur ihre grüne Farbe, sondern auch ihr einmaliger Geschmack: Das intensive, fruchtige Aroma dieses



Paprikapulvers eignet sich für herzhafte Fleisch- und Gemüsegerichte und harmoniert hervorragend mit Käse. Der leicht herbe, fruchtige Ton ohne Schärfe macht sich ebenso gut in der Pfanne angebraten wie kalt mit Joghurt zu einer Sauce verrührt. Und bestens als Grillgewürz!

Das grüne Paprikapulver ist das wohl schmeckende Ergebnis eines eigentlich unglücklichen Umstands. Bei der letzten Paprika-Ernte im Jahr werden nämlich die köstlichsten Früchte eingefahren: Jene, die besonders viel Sonne abbekommen haben und daher nicht nur zu stattlicher Größe, sondern auch satter roter Farbe gereift sind. Gleichwohl bleiben zum Ende der Ernte im

September einige Paprikafrüchte hartnäckig grün und können - obwohl von intensiv-fruchtigem Gusto - nicht mit ihren roten Verwandten weiter verarbeitet werden. Diese Fehlfarbenen kommen jedoch nur in solch geringen Mengen vor, dass sich eine Weiterverarbeitung kaum lohnt. So ist es auch nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, dass das Pfefferkontor zu einer Probe dieses eigentlich nur für Freunde und Familie des herstellenden Betriebs gedachten Pulvers kam. Das ausgesprochen frische Aroma, das sich von der charakteristischen Geschmackswelt der roten Paprika klar unterscheidet und die herrlich grüne Farbe haben uns sogleich einhellig begeistert. Diese Begeisterung möchten wir nun mit Ihnen und Euch teilen, wengleich nur in beschränkter Stückzahl - bis zur nächsten Ernte.

Hier die grüne Paprika in unserem [Online-Shop](#).

\*\*\*\*\*

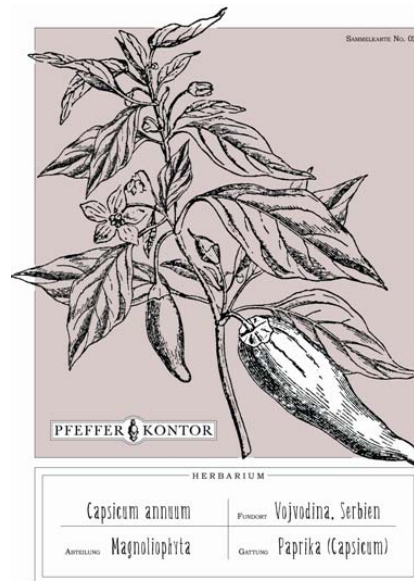
**2.) ACHTUNG:** Es drohen Gewinne!

Wir verlosen 5x je eine Dose grünen Paprika an alle jene Menschen, die uns mitteilen, was sie am Liebsten wie zubereitet auf den Grill legen. Ausgelost wird – keine Bange – garantiert nach dem Zufallsprinzip, nicht nach dem Grad des vermuteten Köstlichkeit.

Einsendungen bitte per Mail bis zum 12. Juli an folgende E-Mail-Adresse:  
[newsletter@pfefferkontor.de](mailto:newsletter@pfefferkontor.de)

Selbstverständlich gratulieren wir auch den Gewinnern unserer letzten Verlosung. Wir verlost 3 Exemplare der gebundenen Ausgabe von "Wo die glücklichen Hühner wohnen" aus dem Lübbe Verlag.

Gewonnen haben: Herr B. Jürgensen aus Berlin, Frau M. Meyer aus Tönisvorst und Herr A. Hein aus Schriesheim.



\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

### 3.) **Abgeschmeckt:** Lammfilets mit Spitzen von wildem Spargel an grüner Paprikasauce – Rezept

Natürlich steht auch unser neues Rezept im Zeichen der grünen Paprika. Dieses exklusive Rezept, einem seiner Musikstücke gleich herrlich arrangiert, hat der Musiker und Journalist **Hannes Bieger** für uns komponiert. Für ihn sind das Musikmachen und Kochen enge Verwandte. Und das nicht nur, weil sich der Genuss von Musik und Speisen mit ähnlichen Worten beschreiben lässt. Seiner Meinung nach erfordert das Kochen dieselben Eigenschaften wie Musikmachen: Spontaneität, Improvisationstalent, Präzision, Timing und nicht zuletzt ein Gefühl für die passenden Akkorde.



Das beschwingte Rezept zum Nachlesen und Herunterladen befindet sich **hier** in unserer Rubrik „Abgeschmeckt“.

\*\*\*\*\*

### 4.) **Kurzweilige Kapriolen:** Wie die Paprika im Internet klingt

Das Internet. Unendliche Weiten. Die Besatzung der MS Pfefferkontor dringt tapfer in die Untiefen des World Wide Web vor und hebt dabei so manchen verloren geglaubten Schatz. Glänzende Sternstunden und hochnotpeinliche Tiefschläge der Musikgeschichte: nichts ist uns zu obskur für unser schillerndes Paprika-Special. Dabei verneigen wir uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor all jenen fleißigen Nutzern, die keine Mühen gescheut haben, um jene Raritäten ins Netz einzuspeisen, deren Existenz andernfalls für immer vergessen würde. Denn um was, wenn nicht um wahre Liebhaberei, handelt es sich wohl sonst, wenn putzige Kuriositäten aus den 50er Jahren plötzlich auf dem großen Video-Portal YouTube auftauchen?

So zum Beispiel **Marika Röck**, umstrittene Filmikone der 30er Jahre, deren Filme ganz wesentlich so manches Klischee über die „heißblütigen“ Ungarn geprägt haben. Heißes Blut, rauschende Ballnächte, Donaukind und Csárdásfürstin: das sind die Begriffe, die auf immer mit ihrem Namen verbunden bleiben. Natürlich darf da die Paraderolle der **„Julischka aus Budapest“** mit dem Herzen aus Paprika nicht fehlen! Wir allerdings bevorzugen diese Hupfdohlen-freie **Schellack-Version** von 1937 des Klassikers aus der Operette „Maske in Blau“ (das Lied beginnt bei ca. 1:30 Min.). Und damit der Komponist **Fred Raymond** erst gar nicht wieder in Vergessenheit gerät, hier noch ein anderes Schmankerl von ihm: **„Ich hab das Fräulein Helen baden sehnt“**

Niemanden wird es verwundern, dass gerade unsere osteuropäischen Nachbarn so manchen Bandnamen mit Paprika schmücken. Allen voran natürlich die unglaubliche Balkanband **Paprika Balkanicus**, die erstaunlicherweise ganz ohne die traditionellen Bläser auskommt, dafür aber gleich mit zwei Akkordeons aufwartet. Völlig anders besetzt hingegen sind die Reggae-Musiker von **Paprika Korps** aus dem polnischen Opole, hier mit einem Video zu ihrem Song **„Hi-Fi“**, die in ihrer Heimat denselben Kultstatus genießen wie hierzulande die Band **Seed**. Doch für jede gelungene Verwendung des Wortes Paprika, zum Beispiel in einem Bandnamen, scheint es mindestens ein Schockstarre auslösendes Pendant zu geben. Unerklärlich, aber geradezu zum Hinstarren zwingend, der kroatische Wettbewerbsbeitrag zum Eurovision Song Contest 2006. Was genau die Sängerin Severina dazu veranlasst hat, zum zweifach ausgerufenen „Paprika!“ die Hüllen fallen zu lassen (bei Minute 2:15) werden wir wohl nie erfahren, doch für einen 13. Platz in Athen hat es offensichtlich gelangt. Hier das Spektakel in **Videoform**.

Etwas mehr Stil beweisen, wie könnte es anders sein, die Italiener. In Rimini ansässig, begeistert das Label **Paprika Records** mit feinstem Latin- und Vocal-House ein überwiegend jugendliches Club-Publikum. Der perfekte Soundtrack zu einem Sommer, der bei uns leider noch auf sich warten lässt.

Nicht nur die ganz jungen Hörer werden beim Kinder-Hörspiel **Paprikatown** in Verückung geraten, in dessen Verlauf die friedliebende Landgurke und andere Gemüse in die Schnitzel-Burg verschleppt werden, um dort als Essen für Menschen zu verwenden. Das kann in letzter Minute durch einen Sieg der vereinten Gemüse über das böse Schnitzel verhindert werden. Am Ende dieses aufwändig und liebevoll produzierten Hörspiels regiert die gerechte Artischocke zusammen mit – wen überrascht es – der grünen Paprika. Edukativ und surreal gleichermaßen. Wir empfehlen einen Download des 15-minütigen Trailers.

Den Abschluss unserer kleinen Reise durchs Netz bildet eine besonders streitbare Paprika-Kapriole. An Joni Mitchells epischem Stück „Paprika Plains“ aus der 1977 erschienen LP „Don Juan`s Reckless Daughter“ scheiden sich die Geister. Von der Fachzeitschrift Rolling Stones als völlig überkandidelter Misstritt bewertet ([engl. Review hier](#)), hat es die Jazz-Ikone **Charlie Mingus** angeblich dazu bewogen, die Zusammenarbeit mit Mitchell zu suchen. Leider ist der Song in seiner vollen Pracht von 16 Minuten im Netz unauffindbar. Immerhin gibt es hier eine **halbminütige Kostprobe & den vollständigen Text**.

\*\*\*\*\*